

## Pressestimmen zu FFA 8

„Im aktuellen Band greifen verschiedene AutorInnen einmal mehr das Thema ‚Geschlechterforschung in der Archäologie‘ in vielfältiger Weise auf. (...) Mit dem achten Band ist ein weiterer Baustein für die Entwicklung von Gender Studies-Theorien in der Archäologie hinzugekommen. (...) Dieses Buch – ebenso wie die komplette Reihe – ist für alle genderinteressierten (angehenden) ArchäologInnen geeignet und äußerst empfehlenswert.“

*Claudia Roth in: Freiburger GeschlechterStudien 24, 2010, S. 345–348.*

[http://www.zag.uni-freiburg.de/fgs/wp-content/uploads/2010/12/Claudia-Rohde-Since-1995.Archaeology-Revisited.pp\\_.345-348..pdf](http://www.zag.uni-freiburg.de/fgs/wp-content/uploads/2010/12/Claudia-Rohde-Since-1995.Archaeology-Revisited.pp_.345-348..pdf)

„Mit den gewählten Begriffen Diskursanalyse und Isotopenforschung sind zwei Pole abgesteckt, zwischen denen sich nicht nur die archäologische Geschlechterforschung, sondern die Archäologie im Gesamten bewegt. Angespielt wird damit auf die Einbeziehung soziologisch-gesellschaftswissenschaftlicher Konzepte auf der einen und naturwissenschaftlicher Methoden auf der anderen Seite, um die oft in ihrer Aussagekraft als mangelhaft bzw. rudimentär bezeichneten materiellen Quellen der Archäologie interpretieren bzw. deuten zu können. (...) Die Beiträge zeugen vom hohen Potential der Geschlechterforschung für eine vielschichtige und bildreiche Beschreibung früherer Gesellschaften. (...) die meisten Artikel (sind) wegen ihres konkreten Anwendungsbezugs der Problemstellung und durch die auch über die Geschlechterforschung hinausgehenden Ansätze zur Interpretation archäologischer Quellen von Gewinn.“

*Doreen Mölders in: Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft Theorie in der Archäologie, Jahrgang 8, Heft 2, 2009, S. 33-38.*